



Der Schauspieler Ludger Würdehoff leiht dem Wolf seine Stimme und zieht dabei alle Register: mal gut gelaunt, dann wieder verschlagen und auch verblüfft. Der Wolf ist nur eine von vielen Figuren in der neuen Animations-Serie „Märchenbaum“, die morgen beim Regionalsender NRW.TV startet.

Fotos: Gisela Weißkopf

Wenn der Märchenbaum erzählt

Im Tonstudio am Niederrhein bekommt nicht nur der Wolf seine deutsche Stimme. Morgen startet die Serie bei NRW.TV

Peter Toussaint

An Rhein und Ruhr. Ludger Würdehoff steht im Tonstudio im niederrheinischen Sonsbeck, kneift die Augen zu schmalen Schlitzern zusammen, zieht die Mundwinkel nach unten: „Heute ist Märchentag, liebes Rotkäppchen...“, schmeichelt er ins Mikrofon, und alle hören es schon an der Stimme: Der Wolf tut nur so freundlich. In Wirklichkeit ist er hinterhältig. Nur Rotkäppchen merkt's nicht sofort. Aber keine Angst. Die kleinen neuen Märchenfilme gehen immer gut aus. Von morgen an ist die neue Fernsehserie „Märchenbaum“ täglich zweimal bei NRW.TV zu sehen.

In Holland ist die Serie beim Publikum zwischen drei und zehn Jahren längst ein Quotenhit. Und der oft hintergründige Humor sorgt dafür, dass auch die Eltern gerne mitgucken. „Märchenbaum“ ist eine märchenhafte 3D-Animationsserie, produziert vom Unternehmen Efteling, das auch den berühmten Familien-Freizeitpark betreibt. „Wir freuen uns sehr, dass wir nach den



Tontechniker Oliver Piskuvek und Regisseur Veit Scheuermann an den Reglern des Sonsbecker Tonstudios.

Niederlanden und Belgien unseren 'Märchenbaum' nun auch in Deutschland ausstrahlen können“, betont Efteling-Sprecherin Sigrid Baum.

Und sie leben glücklich und zufrieden

In der Serie erleben bekannte Märchenfiguren wie Rotkäppchen und Aschenputtel fünfminütige lustige, verrückte oder spannende Abenteuer. Jede Geschichte beginnt und endet bei einem großen, sprechenden Märchenbaum. Er gibt der Serie den Namen. Und

wie es sich für ein richtiges Märchen gehört, leben alle glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Alle Figuren behalten ihren Charakter, wie sie ihn im Original-Märchen haben. Aber sie handeln anders, entwickeln die Geschichte weiter. „Sie leben zusammen wie in einer großen Kommune“, erläutert Veit Scheuermann. Dem 39-jährigen Sonsbecker gehört das Tonstudio, in dem zurzeit noch die letzten Folgen der 52-teiligen ersten Staffel synchronisiert werden. Im schalldichten Anbau des Einfamilien-

hauses nehmen sonst Rockbands ihre CDs auf, werden Hörbücher produziert und Computerspiele vertont. Und nun eben Märchen aus Holland.

Die eigenen Kinder haben es getestet

„Das Besondere an diesen Filmen ist, dass sie wirklich gut sind“, schwärmt Scheuermann. An seinen Töchtern Medea (4) und Hedda (5) sieht er, wie gut die Serie funktioniert. „Die würden am liebsten im Tonstudio dabei sein, um die neuen Geschichten zu sehen.“ Aber das erlaubt der Papa nicht. Schließlich wird hier hart gearbeitet. Wenn die ersten Märchen schon im Fernsehen zu sehen sind, wird an den nächsten Folgen noch im Studio gefeilt.

Zum Beispiel an der Folge, in der sich Däumling in Rotkäppchen verliebt... Die allen Kindern bekannten Figuren erleben ganz neue Geschichten. In der bunten kleinen „Kommune“ im Märchenwald wird's auch mal spannend, aber nie gruselig.

Auch dann nicht, wenn der

böse Wolf kommt...

Wenn Ludger Würdehoff nicht gerade den Wolf spricht, steht er am Bochumer Schauspielhaus auf der Bühne. Der 38-Jährige spielt in „Marigold“ mit, einem Stück mit den Songs der Beatles. Und weil gute Schauspieler leicht in andere Rollen schlüpfen können, leiht Würdehoff neben dem Wolf auch noch dem Fakir und einem der sieben Zwerge seine Stimme. „Beim Fakir spreche ich mit Kopfstimme und halte mir das linke Nasenloch zu“, erklärt der 38-Jährige. Und beim Zwerg das rechte...? „Nein, den lege ich ein bisschen alternativ-ökologisch an. So wie früher Diether Krebs mit seinem Martin.“

Aber der Wolf ist seine Lieblingsfigur – weil er immer auch ein Schelm ist – und obwohl er am Ende immer verliert. „Das Rotkäppchen kriegt er natürlich nie.“ Und so würde Wolf Würdehoff gerne noch mehr Folgen vom „Märchenbaum“ synchronisieren. In Holland gibt es schon 152 Folgen. Wenn die ersten 52 Filme bei deutschen Kindern auch so gut ankommen, will NRW.TV die Reihe fortsetzen.

NRZ

NRW.TV

Die Sendetermine

- Ab morgen werden die „Märchenbaum“-Folgen täglich zweimal bei NRW.TV gezeigt. Montags bis freitags um 8.55 Uhr und um 18.45 Uhr. Am Samstag sind sie um 10 Uhr und um 20 Uhr zu sehen; sonntags um 10 Uhr und um 19.30 Uhr.
- NRW.TV, an dem auch die WAZ-Mediengruppe beteiligt ist, ist der größte regionale Privatsender Europas und kann von 9 Millionen Menschen in über 4 Millionen Haushalten gesehen werden. NRW.TV ist über Kabel zu empfangen. Über Satellit und DVB-T-Antenne kann man den Sender nicht empfangen, aber im Internet unter www.nrw.tv/de.



Eine illustre Gesellschaft erlebt im Märchenwald viele lustige und spannende Abenteuer – von morgen an auch im deutschen Fernsehen: bei NRW.TV.

FREIZEITPARK

Sommersaison beginnt - Gewinnen Sie Karten!

Am 1. April startet der Freizeitpark Efteling in die Sommersaison. Hunderttausende Blumen säumen die Wege zwischen Abenteuer, Märchen und den beliebten Attraktionen „Traumflug“, „Der Fliegende Holländer“, „Fata Morgana“ bis hin zur Holzachterbahn „Pegasus“. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 18 Uhr.

● Gewinnen Sie **10 Familienkarten** für je vier Personen. Rufen Sie am Mittwoch von 8 bis 20 Uhr unter ☎ 01378/787670 an (Kosten: 50 Cent aus dem Festnetz, DTAG). Beantworten Sie folgende Frage: Wie heißt die neue Serie auf NRW.TV? ● www.efteling.com



Das Efteling-Maskottchen Parodies begrüßt die Kinder im Freizeitpark. Foto: Thorsten Lindekamp